

Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

Nr. 38.

Budapest, den 14. September 1895.

II. Jahrgang.

Theater.

* Aus dem königl. ung. Opernhaus. Der neue artistische Leiter unserer Oper, Julius Káldy, entfaltet eine vielseitige Thätigkeit. Schon heute treten gewisse Erscheinungen zu Tage, die vermuthen lassen, daß der Nachfolger Nikisch' mit Energie daran geht, das von ihm entworfene Programm zur Verwirklichung zu bringen. Seit Eröffnung der heutigen Saison macht sich unzulänglich ein frischer Aufzug im Repertoire, das sich abwechslungsreich genug gestaltet und eine Anzahl von Reprisen für die allernächste Zeit in Aussicht stellt, fühlbar. Auch ist Káldy werktätig bei der Sache, um an der Lösung der wichtigen Aufgabe zu arbeiten, die der Oper zum Millennium harret. Er ist hiebei von der richtigen Erkenntnis geleitet, daß unsere Oper dem uns besuchenden Auslande in erster Reihe Werke heimischer Provenienz, denen ein nationaler Charakter innewohnt, werde bieten müssen, denn die Fremden, die unser Culturleben noch nicht, oder noch nicht genügend kennen, werden eben unserer nationalen Musik, wie überhaupt Allem, das die eigenste Schöpfung der ungarischen Nation bildet, das größte Interesse entgegenbringen. Von dieser richtigen Auffassung durchdrungen, bereitet der Director die Aufführung mehrerer neuen Opernwerke ungarischer Tondichter für die laufende Saison vor, damit dieselben zur Zeit der Ausstellung schon einen eisernen Bestand des Repertoires bilden. Außer den von uns bereits gemeldeten Novitäten hat Director Káldy in den letzten Tagen die Oper „Balassa Bálint“ von dem Klausenburger Musikdirector Edmund Sarkas, dem Componisten der „Vezeklök“ zur Aufführung angenommen, ferner „Das Geheimniß des Kuffes“, Ballet in drei Bildern, von dem Gesangsconductor und Orchestermitgliede der Oper Stefan Kerner. Das Libretto ist nach Scribe's „Cheval de bronze“ verfaßt. Das Ballet wird zugleich mit der einactigen lyrisch komischen Oper „A nagymama alszik“ (Die Großmutter schläft) von Béla Szabados zur ersten Aufführung gelangen. Man sieht, daß der Director sein Amt sehr ernst nimmt und bestrebt ist, in erster Linie den Forderungen unserer nationalen Kunst Rechnung zu tragen, indem er die Schöpfungen der heimischen Componisten in den Vordergrund stellt. Dabei will er die sorgfältige Pflege der Meisterwerke der Tonhelden nicht außer Acht lassen, wie dies aus den bevorstehenden Reprisen deutlich hervorgeht. Kurz, die Direction weiß, was sie will, und sie schreitet entschlossen und zielbewußt auf das von ihr gesteckte Ziel los.

* Volkstheater. Director Gyva hat das Aufführungsrecht des effectvollen französischen Schauspiels „Ghismonda“ von Victorien Sardou erworben.

Volkswirtschaft.

Banken.

Erste Ungarische Gewerbank. Bilanz pro 30. Juni 1895. Activa: Baarvorath fl. 152.031.63, bankmäßige Wechsel fl. 3.586.143.11, Personalcreditverein Wechsel fl. 956.922.55, zusammen fl. 4.543.065.66, Darlehen auf Werthpapiere fl. 1.528.980.20, Darlehen auf Realitäten fl. 20.279.21, Wechselstube fl. 965.196.94, Debitoren fl. 47.634.19, Depositen fl. 552.739. Totale fl. 7.809.926.83. — Passiva: Actiencapital fl. 2.000.100, Bank-Reservefond fl. 365.000, Steuer-Reserve fl. 39.000, Sparcasse-Einlagen und

deren Zinsen fl. 3.545.063.35, Cassecheine fl. 221.000, zusammen fl. 3.766.063.35, Personalcredit-Inhaber Sicherheitsfond fl. 59.980.40, Reservefond fl. 19.781.58, zusammen fl. 79.761.98, Pensionsfond fl. 103.838.78, nicht behobene Dividenden fl. 1627.—, in vorhin ein behobene Zinsen fl. 101.610.57, Contocorrent Creditoren fl. 335.533.01, Creditoren fl. 350.149.71, Depositen fl. 552.739, Gewinnvortrag vom Jahre 1894 fl. 11.637.74, Reingewinn im ersten Halbjahr 1895 fl. 102.865.69, zusammen fl. 114.503.43. Totale fl. 7.809.926.83.

Hauptstädtische Bank-Actien-Gesellschaft. Die unter Vorsitz des Herrn Dionys Beck jüngst abgehaltene außerordentliche Generalversammlung dieses Instituts hat die Erhöhung des Actiencapital's von 400.000 auf 1.000.000 fl. durch Ausgabe von 6000 Stück Actien zu 100 fl. zum Beschluß erhoben und die hiedurch nothwendig gewordene Aenderung der Statuten vorgenommen. Die zur Emission gelangenden Actien wurden unter Berücksichtigung des Bezugsrechtes der Actionäre von einem Conjointum für übernommen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden in die Direction die Herren Franz Mich jun. (neu), Dionys Beck, Moriz Berczy (neu), Julius Köldiák (neu), Wilhelm Herz, Dr. Rafael Neumann, Joseph Roth (neu) und Reichstagsabgeordneter Dr. Béla v. Rudnyánsky (neu); ins Aufsichtscomitée: die Herren Wilhelm Bretschneider, Desider Kon, Dr. Max Freund, Julius Mandl (neu), Arnold Ritter v. Rothkugel (neu), Dr. Jakob Vándor (neu) gewählt. In der nach der Generalversammlung stattgefundenen constituirenden Sitzung der Direction wurde Herr Julius Köldiák zum Präsidenten gewählt. Durch die vollzogene Erhöhung des Actiencapital's wird die Anstalt in die Lage versetzt werden, ihre schon bisher mit Erfolg geführte Thätigkeit entsprechend zu entwickeln und den Geschäften eine größere Ausdehnung verleihen zu können.

Die Deutschen Banken im Jahre 1894. Die Zahl der Creditbanken ist auf 96 gestiegen (93 im Jahre 1893). Die in der Verwaltung dieser sämtlichen Institute befindlichen eigenen und fremden Capitalien beliefen sich am Jahreschluß auf 3593.5 Millionen M. Hiervon entfallen auf die Berliner Banken allein 1974.8 Millionen gegen 1574 Millionen im Vorjahr. Auf die nicht in Berlin domicilirenden Banken entfallen vom obigen Zuwachs an verwaltetem Capital 26 Millionen, davon auf die neu aufgenommenen drei Institute 12.1 Millionen, auf alle anderen also nur 13.9 Millionen. In diesen Zahlen gelangt nicht nur zum Ausdruck, daß das Bankgeschäft im Jahre 1894 einen kräftigen Aufschwung genommen hat, sondern auch, daß dieser Aufschwung fast ganz auf die am Hauptbörsenplatz Berlin domicilirenden Institute entfiel. Zu dieser Concentration dürfte die vorjährige Erhöhung der Börsensteuer sehr wesentlich beigetragen haben. Die Verbindlichkeiten der Banken betragen (Millionen Mark): 1894: 2626.1. Eingerechnet sind in dieser Summe die Creditoren (1894: 1141.5 Millionen), Depositen (486.4 Millionen), Accepte (613.1 Millionen) und der Betrag der auszahlenden Gewinne (85.1 Millionen). Die disponiblen Mittel betragen bei allen Creditbanken in Millionen Mark: 1894: 1897.3, darunter sind eingerechnet Cassa, Wechsel, Lombard und Effecten. Die disponiblen Mittel bleiben also hinter den Verbindlichkeiten zurück um 428.6 Millionen M. Die Verschlechterung der Liquidität betrifft ganz besonders die Berliner Banken; sie bezieht sich bei diesen auf 113 Millionen M., bei den Provinzialinstituten auf 27 Millionen M. Die Garantie-Mittel der Banken stellen sich wie folgt: Das Actien-Capital aller Banken betrug 1067.52 Millionen M., die Reserven 199.82 Millionen M. gleich 18.72 %. Bei den Berliner Banken stellt sich das Verhältnis wie folgt: Actien-Capital 534.20 Millionen M. und Reserven 120.49 Millionen M. gleich 22.56 %. Die Reserven sind nicht bei allen Banken in dem Verhältnis vergrößert worden wie das Actiencapital und bei den Berliner Instituten beruht der Rückgang der percentualen Verhältniszahl auf dem Hinzutritt einer Bank mit schwachen Reserven. Bezüglich der Ermittlung der Gewinne herrscht in den Bilanzen der Banken die allergrößte Verschiedenheit, doch ist man darauf angewiesen, die gegebenen

Ziffern ohne Rücksicht auf ihre Entstehung zu benutzen; danach betrug der Bruttogewinn in Millionen Mark:

Insgesamt:									
1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	
78.69	80.97	110.48	141.—	141.04	112.15	111.93	110.03	112.29	

davon Berlin:

1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
43.16	43.60	58.50	80.18	80.99	58.29	56.40	54.75	69.44

Der von allen Banken erzielte Bruttogewinn belief sich also in 1894 auf 112.29 Millionen Mark. Der Reingewinn betrug in 1894 85.11 Millionen Mark. Die Dividenden der Berliner Banken sind im Durchschnitt stets höher gewesen, als diejenigen der anderen Banken; sie betragen:

Insgesamt:									
1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
6.41	6.43	6.53	7.79	8.64	7.60	6.11	5.80	5.72	6.49%
Berliner Banken:									
7.56	7.34	7.60	9.11	10.49	8.69	6.77	6.03	5.73	7.14%

Industrie-Unternehmungen.

Die **Urkánung = Isilkthaler ungarische Kohlen = Bergwerks-Actien-Gesellschaft** hält am 22. September 10 Uhr Vormittags ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung.

„**Farina**“ **Fabriks-Actien-Gesellschaft für chemische Producten.** Die Direction dieses Fabriks-Etablissements ruft für den 29. September eine außerordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht die Modification des in der Generalversammlung vom 4. März 1894 gefassten Beschlusses betreffend die Erhöhung des Actienkapitals, respective die Genehmigung des in der Generalversammlung vom 26. März 1895 gefassten Beschlusses zur Herabsetzung und neuerlichen Erhöhung des Actienkapitals durch Ausgabe von Prioritäts-Actien.

Elektrische Glühlampen = Fabriks-Actien-Gesellschaft. Die diesjährige (sechste) ordentliche Generalversammlung der Elektrischen Glühlampen = Fabriks-Actien-Gesellschaft findet am 20. September 9 Uhr Vormittags statt.

Ungarische Classen-Lotterie.

Einem allgemeinen Wunsche entsprechend, wollen wir hiemit unsere geehrten Leser über Wesen und Einrichtung solcher Lotterien aufklären und können nicht umhin, speciell die **Ungarische Classen-Lotterie** eingehender zu besprechen. Unter **Classen** versteht man im Allgemeinen Ziehung. Eine **Classen-Lotterie** hat mehrere Ziehungen und demnach auch ebenso viele Einzüge. Der Betrag eines ganzen Loses bei der staatlicherseits genehmigten ungarischen **Classen-Lotterie** ist für jede **Classen** 40 Kronen, oder fl. 20.—. Für diesen Betrag erhält man ein ganzes Los zur ersten **Classen** oder Ziehung und somit die Gewinnchance auf die in der ersten **Classen** von den 100,000 Losen gezogenen 10,000 Geldgewinne. Die Gewinne steigern sich von 80 Kronen bis 80,000 Kronen. Man kann also für den Betrag von fl. 20 = 40 Kronen, von 80—80,000 Kronen aufwärts gewinnen. Besonders bemerkenswerth ist, daß die **Treffer** voll und ohne jeden Abzug sofort ausbezahlt werden. Nach der Ziehung der ersten **Classen** sind die Besitzer der 90,000 nicht gezogenen Lose berechtigt, gegen Ertrag des zweiten Einzuges für die II. **Classen** (fl. 20 = 40 Kronen) und Abgabe des nicht gezogenen Loses I. **Classen** ein mit derselben Nummer versehenes und für die II. **Classen** gültiges Los zu fordern. Zu der schon am 6.—14. December d. J. stattfindenden Ziehung der II. **Classen** werden 21,499 Gewinne und eine Prämie gezogen. Die Gewinne beziffern sich von 100 Kronen bis 400,000 Kronen. Wir erwähnen 49 Hauptgewinne und zwar: 1 à 400,000, 1 à 200,000, 1 à 100,000, 1 à 50,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 4 à 10,000, 10 à 8000 und 27 à 6000 Kronen. Die anfangs erwähnte Prämie von 600,000 Kronen erhält der Eigenthümer des letzten dem Gewinnstrade entnommenen Hauptgewinnes. Wird also als letzter Hauptgewinn der **Treffer** von 400,000 Kronen gezogen, so fällt dem glücklichen Besitzer dieses Loses auch die Prämie von 600,000 Kronen zu und er erhält gegen Rückgabe des Loses die ansehnliche Summe von rund Einer Million Kronen ohne jeden Abzug sofort ausbezahlt. Ist dagegen der letzte Hauptgewinn nur 6000 Kronen, so beträgt der größte **Treffer** in diesem Falle 600,000 und 6000 Kronen, immer noch ein hübsches Sümchen. Da bei der schon am 16.—19. October dieses Jahres stattfindenden Ziehung

der I. **Classen** zehntausend **Treffer** gezogen werden und bei Ankauf eines Loses zur II. **Classen** der Betrag für die I. **Classen** nachgezahlt werden muß, so ist es für Jeden empfehlenswerth, sich gleich bei der ersten **Classen**, die mit so reichen **Treffern** und so großer Gewinnchance ausgestattet ist, zu betheiligen. Außer den ganzen Loses zu 20 fl. werden auch zehntel Lose à fl. 2.—, und zwanzigstel Lose à fl. 1.— zur ersten **Classen** ausgegeben.

Verkehrswesen.

Donauverkehr Passau-Linz-Wien-Budapest.

Die täglich zwischen Passau-Linz-Wien-Budapest verkehrenden Postschiffe der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden jetzt am Schluß der Sommerferien von den Heimreisenden lebhaft in Anspruch genommen. Wir machen alle mit zusammenstellbaren Fahrkartenbesten Reisenden aufmerksam, daß die im Bahnverkehre bestehenden Fahrkarte Passau-Linz-Wien-Preßburg-Budapest auch zur Benützung der Personenschiffe der genannten Gesellschaft berechnen. Auf der Donau wird 25 Kilogramm Freigezack gewährt. Der im Verlage der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft erschienene Donauführer „Von Passau bis zum Schwarzen Meere“ wird allen Interessenten prompt kostenlos zugestellt.

Königl. ung. Staatsbahnen. Die Verathungen, welche im ungarischen Handelsministerium betreffend die Revision der Personentarife auf den ungarischen Staatsbahnen gepflogen wurden, sind beendet und das diesbezügliche Laborat des Handelsministers wird demnächst im Ministerathe zur Verhandlung gelangen. Es wird keinerlei Änderung des in Kraft stehenden Zonen-tarif-Systems geplant; mit der im Zuge befindlichen Revision sollen vielmehr nur verschiedene Anomalien abgeschafft werden. So sollen die Tarife für Reisende I. **Classen** und jene für Concierzüge im Allgemeinen, weiters die Fahrpreise II. **Classen** in den Zonen XII, XIII und XIV erhöht werden. Die Fahrpreise für die III. **Wagen-classen** bleiben vollständig unverändert. Die Verathungen über eine etwaige Revision der Gütertarife sind noch nicht abgeschlossen.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Für die Actien dieser Gesellschaft werden vom 15. September angefangen neue Couponsbögen ausgegeben, zu welchem Behufe die Actien selbst wegen der nötigen Abstempelung beizubringen sind. Ueber die einzureichenden Actien sind arithmetisch geordnete Nummern-Confignationen zu verassen, für welche Blanquets bei der Liquidatur der Gesellschaft in Wien ausgefolgt werden.

Herbst- und Wintermode. Der seit einer Reihe von Jahren durch solide Arbeit und guten Geschmack rühmlichst bekannte Kürschnermeister Josef Kaker, Outeza 44, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Josef, hat auch heuer keine Kosten gespart und eine Reise nach Straßburg, Paris, London und Berlin unternommen, um die neueste Mode zu studiren und dort eine Fülle der schönsten, gewähltesten Modelle für sein Atelier zu erwerben. Dieselben sind bereits eingetroffen, und machen wir die geehrte Damen- und Herrenwelt hierauf besonders aufmerksam; wer die Absicht hat, sich mit vornehmem Geschmack feinste Pelzschaden zu versorgen, unterlasse es ja nicht, diesem Geschäfte einen Besuch abzustatten.

Briefkasten der Redaction.

Herrn F. S., Wien. Ihr liebenswürdiges Compliment können wir nicht annehmen, nachdem Sie von dem Standpunkte auszugehen scheinen, daß von hier nur schwache Leistungen zu erwarten sind. Wir glauben, daß Budapest in dieser Beziehung den Wienern in nichts nachsteht.

Fräul. Kis. B., Ofen. Acceptirt.

Herrn M. K., Budapest. In nächster Nummer.

Frau Dr. W., Prag. Dankend angenommen.

Herrn F. A., Budapest. Ihr Gedächtnis liefert den Beweis, daß Sie Tüchtiges schaffen könnten. Dasselbe leidet nur an dem einen Fehler, daß es infolge einer Erläuterung bedarf, als das Opiumrauchen, als Laster aufgefaßt, keinem allgemeinen Verständnisse begegnen dürfte. Wir erjuchen um Einmündung weiterer Arbeiten aus Ihrer geschätzten Feder.

Herrn Schriftsteller W. in Vervors. Unter dem Eingefandten findet sich nichts Geeignetes. Ihrem Wunsche entsprechen wir gerne und erjuchen um Anderes.

Institut International.

Privat-Knabenerziehungs- u. Lehrinstitut,
BUDAPEST, V. Bezirk, Leopoldring Nr. 6.

Praktische Ausbildung in den modernen Sprachen und in Musik. Vornehme Erziehung. Dieses Institut besteht aus einer **sechsclassigen Volksschule** und einem **Mittelschul-Internat**.

Die Internatsabtheilung sind Internisten, Halbinternisten und Externisten.

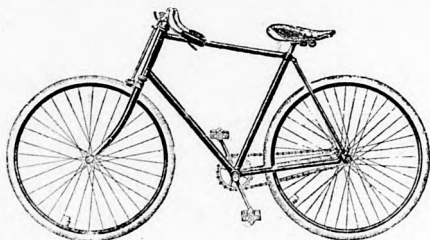
Jene Abtheilung, welche höhere Schulen besuchen und die Verpflegung im Institut erhalten, werden durch gewissenhafte Eintheilung der freien Zeit und durch fachgemäße Überwachung der Schularbeiten in dem regelmäßigen Fortgang befördert.

Nähere Aufklärung ertheilt

SAMUEL REICH, Director.

„ATTILA“-Fahrrad-Niederlage

Budapest, VIII., József-körút 36.



„ATTILA“-Fahrräder gehören infolge ihres ausgezeichneten Materials, solider Arbeit und großer Dauerhaftigkeit unbedingt an die Spitze der Fahrrad-Fabrikation. Wer sich daher eine

„ATTILA-MASCHINE“

anschafft, erhält das Beste, was auf diesem Gebiete geleistet wird.

Eine **450 □-Meter grosse, elektrisch beleuchtete Fahrschule** im selben Hause, und wird dieselbe dem geehrten Publicum zum Unterrichts- und Fahren durch gut geprüfte Fachlehrer bestens empfohlen.

E. KRETZSCHMAR & Comp., József-körút 36.
Fabriken in Dresden und Teplitz.

Budapest **MENT** Budapest

„Hotel König von Ungarn“

Haus I. Ranges, im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der Dampfschiff-Station und k. u. k. Staatsbahn gelegen,

vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Elektrisches Licht in allen Räumen.

—= **Vorzügliche Küche** =—

Café, Telephon, Bäder im Hause.

Prompte Bedienung, civile Preise.

GUMMI

garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummiwaaren-Fabrik **J. Bergerand fils**, Paris, Rue des Archives. Gummi und Fischblase pr. Dgd. fl. 1 bis 7, Capottes Americains pr. Dgd. fl. 3-5, Original Pessarum oculisurim, nach Professor Menjinga fl. 1.80-5, Pariser Damentischerbeits-Schwämmchen 2-6 fl. „Diana-Gürtel“, neu patent. Menstruations-Bandage fl. 3.50 bis fl. 5.—. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Percent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen verdienen discretet

J. KELETI,

Fabrikant k. u. k. privileg. Bandagen und Erzeuger orthopädischer Apparate, Budapest, IV., Koronaherzeg-uteza 17. Preis-courant gratis und franco.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

FAHRPLAN

der Localschiffe zwischen **Budapest** und **Budafok** mit Berührung der Localstationen **Taban** und **Schwarzplatz**.

☛ **Giltig vom 2. September 1895.** ☛

Thalfahrt						Stationen	Bergfahrt					
Vormittag			Nachmittag				Vormittag			Nachmittag		
Stunden							Stunden					
5 ¹⁵	7 ⁰⁵	9 ⁰⁰	2 ⁰⁰	3 ⁵⁵	6 ⁰⁵	ab Budapest-Taban . . . an	7 ⁰⁵	8 ⁵⁵	12 ²⁵	3 ⁵⁰	5 ⁴⁵	7 ⁵⁵
5 ²⁵	7 ¹⁵	9 ¹⁰	2 ¹⁰	4 ⁰⁵	6 ¹⁵	„ „ Schwarzplatz „	7 ⁰⁰	8 ⁵⁰	12 ²⁰	3 ⁴⁵	5 ⁴⁰	7 ⁵⁰
5 ⁵⁵	7 ⁴⁵	9 ⁴⁰	*2 ⁴⁰	*4 ³⁵	6 ⁴⁵	„ Budafok (Eisenbahn) „	6 ¹⁰	*8 ⁰⁰	11 ³⁰	2 ⁵⁵	*4 ⁵⁰	7 ⁰⁰
6 ⁰⁰	7 ⁵⁰	9 ⁴⁵	2 ⁴⁵	4 ⁴⁰	6 ⁵⁰	an „ (Bräunhaus) ab	6 ⁰⁵	7 ⁵⁵	11 ²⁵	2 ⁵⁰	4 ⁴⁵	6 ⁵⁵

Anmerkung.

Die mit * bezeichneten Fahrten haben Anschluß zu den nach **Stuhlweissenburg—Pragerhof** fahrenden Zügen. **von** **Sárbogárd—Fiume** fahrenden „ **nach** **„** fahrenden „ **Die Nachtzeit von 6⁰⁰ Uhr Abends bis 5⁵⁹ Früh ist** durch Unterstrich der betreffenden Minuten bezeichnet. **Vom 2. September an landen die Budafoker Localschiffe auch an Sonn- und Feiertagen in Budapest beim Localbootstege am Schwarzplatz und nicht mehr am Landungsplatze der Wiener und Semliner Passagierschiffe bei der griechischen Kirche.**

Budapest, am 31. August 1895.

Die Verkehrs-Direction für Ungarn.

Hängematten,

k. k. priv.

Turngeräthe



SIGI SINGER,

Wien,

VII/I., Westbahnstrasse 1.

Auf Verlangen illustriertes Preisbuch gratis und franco.

